



Apotheker Michael Frey  
Am Markt 9  
03253 Doberlug-Kirchhain  
Tel. 035322 2384  
Fax 035322 4663  
E-Mail: m.frey@aponet.de



## Begegnung mit der Lebenshilfe

Jeden Tag begegnen wir Mitmenschen mit Behinderungen in den unterschiedlichsten Formen. Sie können unsere Nachbarn oder Fremde sein, die man nur flüchtig wahrnimmt.

Durch meine berufliche Tätigkeit hatte ich natürlich schon immer Kontakt zu Patienten mit Behinderungen, die meiner Hilfe bedurften.

Dieses Verhältnis war meist durch die pharmazeutische Tätigkeit bestimmt.

Mit der Gründung des Lions-Clubs Finsterwalde-Sängerstadt im Jahre 1995 hatten sich die Mitglieder ein Hilfsprojekt auferlegt – die Unterstützung eines Lebenshilfeobjektes in Crinitz.

Daraus entstanden Kontakte zu den Bewohnern und Betreuern der Wohnstätte.

Durch die persönlichen Begegnungen wurden automatisch Berührungspunkte abgebaut, weil durch den persönlichen Kontakt auch Verständnis zueinander vermittelt wurde.

Mit dem Neubau der Wohnstätte in Doberlug-Kirchhain wurde eine neue Etappe der Begegnung eingeleitet, einmal für den Lions-Club und des anderen auch für mich in beruflicher Hinsicht.

Meine Apotheke übernahm die pharmazeutische Betreuung der Bewohner.

Daraus erwachsen natürlich häufigere Kontakte, die automatisch eine größere menschliche Nähe vermittelten.

Man lernte die großen und kleinen Probleme kennen und konnte auch sehen, wo Hilfe notwendig war.

Hilfe, die auch außerhalb einer medizinischen Versorgung wichtig ist.

Da gab es viele Möglichkeiten im Bereich der Ausstattung oder Komplettierung des Hauses oder der Freizeitgestaltung. Diese Unterstützung hat sich dann wechselseitig aufgebaut durch Begegnungen im Rahmen von Veranstaltungen, persönliches Sponsoring für die Ausgestaltung von Ferien- oder Freizeitaktivitäten aber auch durch fachlichen Rat. Dabei ist das persönliche Kennenlernen eine Voraussetzung für Verständnis.

Der Umgang mit behinderten Menschen bestärkt meine Lebensmaxime, den Schwächeren zu helfen. Wenn ich über eine gute Lebensqualität verfüge, muss ich auch bereit sein, an andere etwas abzugeben.

Diese Einstellung heißt nicht nur materielle sondern weit mehr menschliche Zuwendung.

Wir leben in einer Welt, die oft Stärke herausstellt, dabei kommen die Schwachen zu kurz.

Alle sollten nachdenken und wenn nötig auch umdenken. In einer modernen, zivilisierten Gesellschaft sollte es nur miteinander gehen.

Michael Frey  
Apotheker